

# PINSELAUFSCHRIFT UND STEMPEL AUF EINER SÜDSPANISCHEN ÖLAMPHORE AUS MOGONTIACUM - MAINZ – Who is who in familia *M. Iulii Hermes Frontiniani*? –

ULRIKE EHMIG

Ende der fünfziger Jahre wurde in Mogontiacum – Mainz bei Bauarbeiten auf dem Grundstück „Am Brand 12“ im westlichen Fundamentbereich des „Eisernen Turmes“ das Oberteil einer südspanischen Ölamphore des Typs Dressel 20/23 geborgen (Abb. 1)<sup>1</sup>. Die Fundstelle liegt knapp außerhalb der nach 251/253 n.Chr. errichteten römischen Stadtmauer, deren Verlauf 60 m westlich parallel zum Rhein bei Grabungen während der sechziger Jahre nachgewiesen wurde (Abb. 2)<sup>2</sup>. Genauere Befundbeobachtungen liegen für die Amphore nicht vor<sup>3</sup>.

Die seltene Erhaltung einer Pinselaufschrift auf einer Amphore des Typs Dressel 20/23<sup>4</sup> sowie

<sup>1</sup> Das Fundstück befand sich bis 1995 in Privatbesitz. Es wurde mir im Rahmen meiner Dissertation über die Amphoren aus Mainz bekannt gemacht und der Archäologischen Denkmalpflege Rheinland-Pfalz, Amt Mainz, als Leihgabe zur Verfügung gestellt (FM 97-009). F. Blume-Werry sei dafür auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

<sup>2</sup> Den Dendrodaten zufolge wurden die hier als Rost gesetzten Eichenpfähle einheitlich 251-253 n.Chr. gefällt. Vgl. Hollstein (1980) 88f.

<sup>3</sup> Sie gehört wohl in den gleichen Kontext wie die mehr als 100 bei den Baumaßnahmen „Am Brand“ aufgefundenen Amphorenfragmente, die frühestens in das 3.Jh.n.Chr. datieren und zum überwiegenden Teil dem Typus der südspanischen Ölamphoren angehören.

<sup>4</sup> Unter dem Amphorenmaterial aus Mainz befinden sich lediglich zwei weitere Bruchstücke von Amphoren des Typs Dressel 20/23 mit Resten des Titulus-Formularteiles  $\alpha$ . Z.T. vollständig erhaltene Pinselaufschriften auf hispanischen Saucenamphoren liegen dagegen in größerer Zahl vor; vgl. die Besprechung zweier Exemplare aus Mainz bei Ehmig (1995) 117ff. und Ehmig (1996) 25 ff. Ähnlich zeigt sich die Situation in Augst, wo sich in lediglich vier Fällen lesbare Titulusreste auf südspanischen Ölamphoren erhalten haben. Vgl. Martin-Kilcher (1987) 148ff. mit Abb. 81-83.

ihre Kombination mit einem Stempel legen eine kurze Besprechung nahe.<sup>5</sup> Die Amphore trägt auf dem Henkelrücken den vorn tief eingedrückten, am Ende flau ausgeprägten Stempel PNNF (Abb. 3). Mit verschiedenen nachgestellten Zusätzen – hier F – gehört PNN zu den am häufigsten belegten Stempeln bei diesem Amphorentypus. Die Verwendung des Stempels PNN ist nach den neueren Funden von Ponsich in den Töpfereien von El Tejarillo und El Castillejo belegt. Für das 800 m südwestlich von El Castillejo gelegene Peña de la Sal publizierte bereits Bonsor mehr als ein Dutzend PNN-Stempel. Ein weiteres Einzelstück stammt aus dem 1 km südöstlich von El Tejarillo gelegenen Los Villares<sup>6</sup>.

In Höhe des unteren Henkelansatzes zeigen die an der Innenwandung der Amphore umlaufenden Mulden weitere Stempelabdrücke (Abb. 4). Nach der gängigen Interpretation verwendete der Töpfer bei der Verbindung des Gefäßkörpers mit dem Oberteil als Widerlager zum Andrücken von innen einen gestempelten Amphorenhenkel<sup>7</sup>. Diesem Fertigungsmodell zufolge mußte der Henkel durch den noch offenen Boden oder Hals in den Gefäßkörper ein- und wieder ausgeführt werden. Das nur eingeschränkt mögliche Hantieren läßt sich an entsprechendem Fundmaterial gut simulieren. Um so mehr erstaunt es, daß die beschriebenen

<sup>5</sup> Prof. Remesal Rodríguez danke ich für das Angebot, das Stück hier publizieren zu können. Ihm und seinen Mitarbeitern des C.E.I.P.A.C. gilt mein besonderer Dank für Hilfestellungen bei der Lesung der Pinselaufschrift.

<sup>6</sup> Vgl. die Parallelen im Anhang bei Bonsor (1931) und Ponsich (1974). Bei dem Stück aus Cortijo de Tostoneras beruht die Angabe des Fundortes auf den Aussagen eines Privatsammlers, vgl. Ponsich (1974) 191 Nr. 136.

<sup>7</sup> Zu dieser Interpretation der Innenstempel vgl. Bakker (1982) 576ff. und Martin-Kilcher (1987) 51.

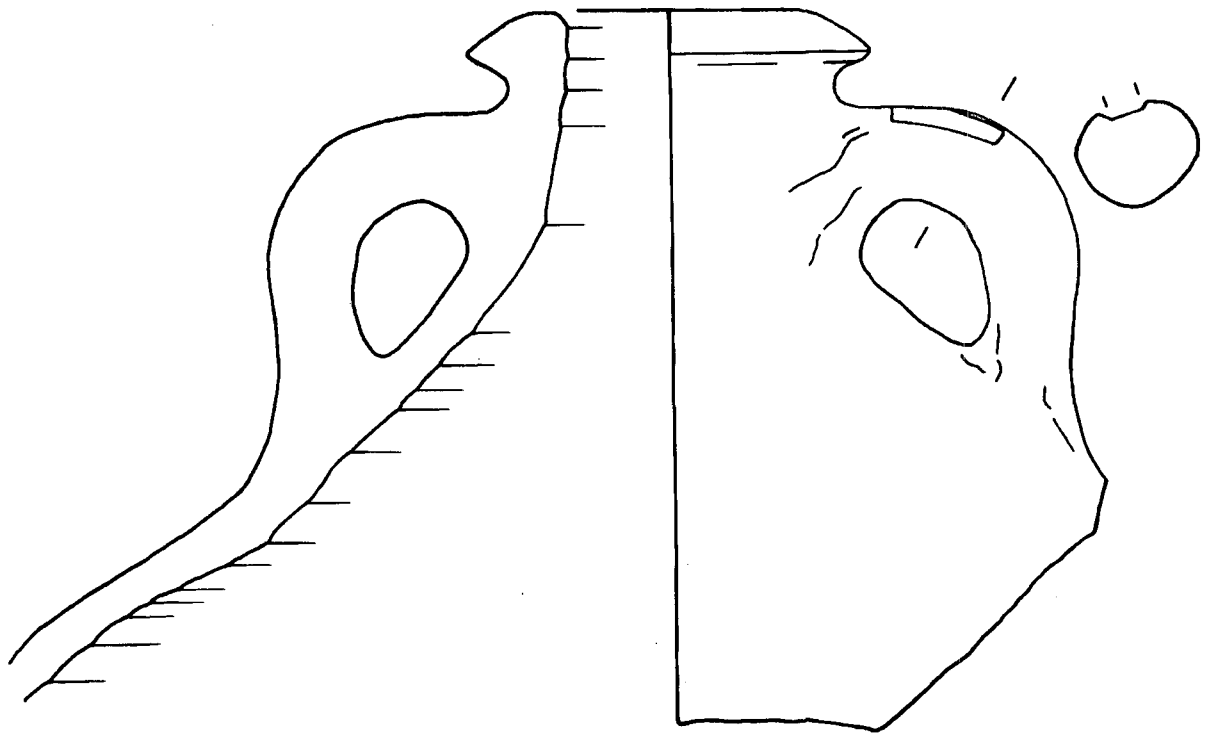


ABB. 1: Mainz. Amphorenoberteil mit Pinselaufschrift und Stempel. M. 1:4.

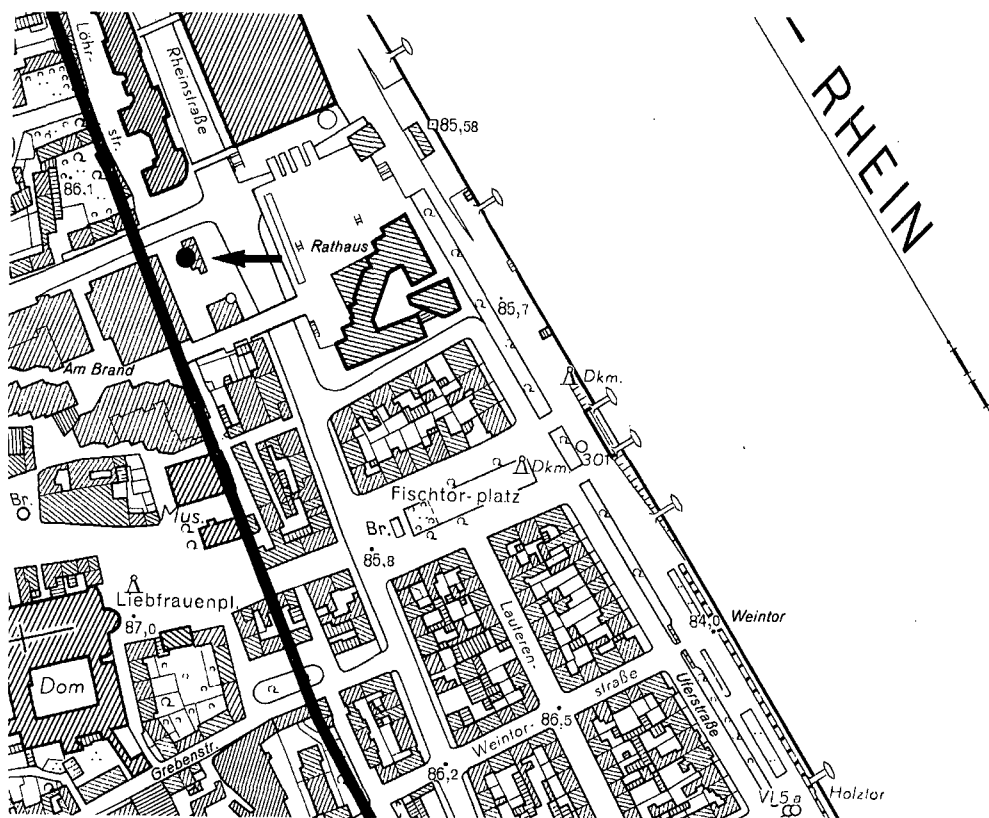


ABB. 2: Mainz. Fundstelle der Amphore und Stadtmauerverlauf. Ausschnitt aus der DGK 1:5000, Blatt Kastel, Kontroll-Nr. des Landesvermessungsamtes Rheinland-Pfalz: 49/97.



ABB. 3: Mainz. Stempel PNNF. M. 1:1.



ABB. 4: Mainz. Stempelmulden an der Innenwandung der Amphore.

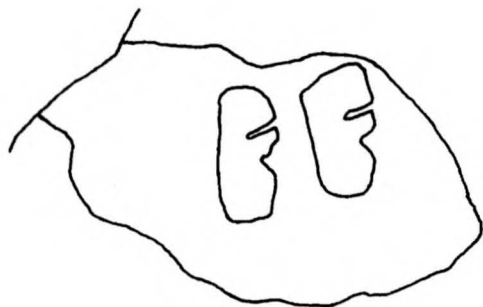


ABB. 5: Mainz. Stempel an der Innenwandung der Amphore. M. 1:1.



ABB. 6: Mainz. Pinselaufschrift auf dem Amphorenoberteil.

Mulden klar begrenzt sind, der Freiraum zwischen ihnen die unversehrte Oberfläche mit den Drehrillen erkennen läßt. Bei der Verbindung von Gefäßkörper und Oberteil wäre eher an ein ringsum kontinuierliches Gegenhalten mit dem in dieser Position schwierig zu handhabenden Amphorenhenkel zu denken, was einem Verstreichen entspräche. Eine weitere Beobachtung scheint gegen die Deutung der Stempel innerhalb der Mulden als Abdrücke von gestempelten Amphorenhenkeln zu sprechen: Das Stempelfeld ist auf einem Amphorenhenkel stets mehr oder weniger stark eingetieft. Es müßte sich bei einem Abdruck also positiv abheben. In den Mulden lassen sich jedoch keine solchen Reliefunterschiede erkennen. Vorstellbar wäre folglich statt der Verwendung eines Amphorenhenkels als Widerlager die Nutzung eines handlicheren Werkzeuges. Lassen sich die Abdrücke mit Stempeln in Verbindung bringen, ist auch an eine Matrize zu denken. Bei dem Mainzer Stück ist an allen Mulden derselbe Abdruck erkennbar. Beim Versuch einer Lesung scheint ein F am wahrscheinlichsten (Abb. 4), die Abfolge FF ist an einer Stelle deutlich (Abb. 5). Nach dieser Kombination ist an den Stempel DFF zu denken, dessen Verwendung entsprechend der Funde für die gleichen Töpfereien wie PNN belegt ist. Drei Amphoren aus Köln, Öhringen und Agde tragen beide Stempel. Die hieraus abzuleitende Gleichzeitigkeit von PNN und DFF kann im Sinne der für das Mainzer Stück vorgeschlagenen Lesung gedeutet werden. Betrachtet man anhand der im Anhang zusammengestellten publizierten Parallelen die Verteilung beider Stempel, zeigt sich ein einheitliches Bild. Zwar ist DFF in weitaus weniger Exemplaren überliefert, doch deckt sich sein Vorkommen mit dem von PNN<sup>8</sup>.

Außer den Stempeldrücken sind auf dem Gefäßoberteil von der primären Pinselaufschrift die Formulareile  $\alpha$ ,  $\beta$  und  $\epsilon$  vollständig,  $\delta$  in der Feldgrundierung erhalten (Abb. 6 und 7). Das Leergewicht der Amphore betrug 86 *librae*. Das Fragment wiegt mit 7,4 kg noch ein Viertel davon. Zum ehemaligen Gesamtgewicht der Amphore sind aufgrund des Fehlens des Formulareiles  $\gamma$  und des schlechten Erhaltungsgrades von  $\delta$  keine Aussagen zu gewinnen. Nach Tituli, in denen  $\alpha$  und  $\gamma$  vollständig überliefert sind, entspricht das Leergewicht der Mainzer Amphore dem ermittel-

<sup>8</sup> Eine Verbreitungskarte wird aufgrund der Übereinstimmung bei beiden Stempeln hier nicht abgebildet. Untersuchungen zur Verbreitung einzelner Stempel werden exemplarisch in der Dissertation der Verf. durchgeführt.

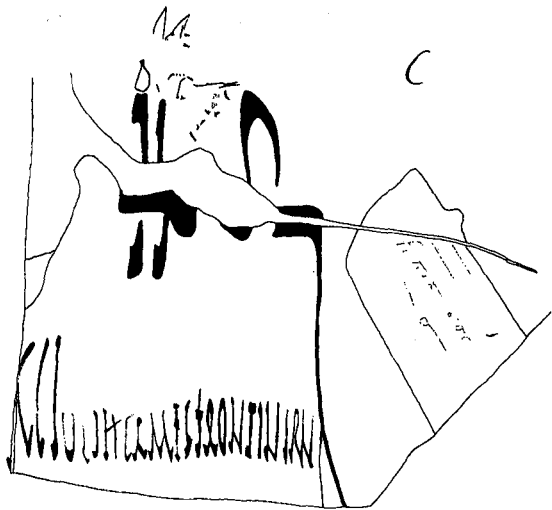


ABB. 7: Mainz. Pinselaufschrift auf dem Amphorenoberteil. M. 1:4.

ten Durchschnittswert von 85 *librae*<sup>9</sup>. Die Bruttogewichtsangabe beträgt im Mittel 201 *librae*, dies entspricht einem durchschnittlichen Gewicht des abgefüllten Öles von 116 *librae*. Die drei mit 86 *librae* überlieferten Dressel 20/23 aus dem Schiffsfund Saint-Gervais 3 liegen mit jeweils fünf bzw. sechs *librae* unter dem Brutto- und Net-

<sup>9</sup> LI - CLIII: CIL XV 3647; LIII - CLXI: CIL XV 3648; LVIII - CXXXI: CIL XV 3649b; LVIII - CLXXVIII: CIL XV 3657; LXIII - CLXXXIII: CIL XV 3658a; LXVIII - CLXII: CIL XV 3678; LXXIII - CLXVI: CIL XV 3663; LXXIII - CLXXIII: CIL XV 3637; LXXVII - CCXII: CIL XV 3934; LXXVIII - CLXXVIII: CIL XV 3669; IXXC - CXCVIII: CIL XV 3774; LXXX - CLXXXVIII: CIL XV 3679; XXC - CCVV: Blázquez Martínez u.a (1994) 85 Nr. 116; XXCI - CXCVIII: CIL XV 3981; XXCII - CXCIII: Liou/Gassend (1990) 185 Nr. 9; XXCII - CCXVI: CIL XV 3706; LXXXIII - CLXXV: CIL XV 3681; LXXXIII - CLXXXIII: CIL XV 3652; XXCIII - CCXIII: CIL XV 4078; XXCIII - CCIII: CIL XV 3987; XXCIII - CCXVI: CIL XV 3836b; XXCIII - CCVI: CIL XV 3825; XXCIII - CCXVI: CIL XV 4040; XXCV - CCXVI: CIL XV 3826; XXCVI - CXCVI: Liou/Gassend (1990) 173 Nr. 3; XXCVI - CXCIII: Liou/Gassend (1990) 173 Nr. 4; XXCVI - CXCVI: Liou/Gassend (1990) 189 Nr. 12; XXCVII - CCIII: CIL XV 3702; XXCVII - CCXVI: CIL XV 3725; XXCVII - CCVIII: CIL XV 3938b; XXCVIII - CCVVVI: CIL XV 3897; XXCVIII - CCXVI: CIL XV 4491.4; XXCVIII - CCXVI: CIL XV 3729; XXCVIII - CCVI: CIL XV 3785; XC - CXCVIII: Liou/Gassend (1990) 173 Nr. 5; XCI - CCIII: CIL XV 3952; XCI - CCXVI: CIL XV 3744b; XCI - CCXVI: Liou/Gassend (1990) 173 Nr. 6; XCI - CCXIII: Liou/Gassend (1990) 189 Nr. 10; LXXXII - CXCVIII: CIL XV 3654; XCII - CCXVI: CIL XV 3779; XCII - CXCII: CIL XV 3732; XCII - CXXCVII: Liou/Gassend (1990) 196 Nr. 14; XCIII - CCXVI: CIL XV 3721; XCIII - CCXII: Liou/Gassend (1990) 196 Nr. 15; XCIII - CCVIII: Liou/Gassend (1990) 197 Nr. 16; XCVI - CCVVVI: CIL XV 3810; XCVI - CCXII: Blázquez Martínez u.a (1994) 82 Nr. 109; XCVI - CCXIII: Blázquez Martínez u.a (1994) 86 Nr. 118; XCVII - CCXVI: CIL XV 3797; XCVII - CCXIII: CIL XV 4219; XCVII - CCXVI: CIL XV 3888h; C - CXCIII: CIL XV 3970; CI - CCIII: Liou/Gassend (1990) 173 Nr. 7; CIII - CCXI: CIL XV 3844.

tostandard<sup>10</sup>. Die Angabe in dem nicht erhaltenen Formularteil  $\gamma$  wird bei der Mainzer Amphore wohl innerhalb der Streuung von 154 bzw. 216 *librae* gelegen haben<sup>11</sup>. Dem Formularteil  $\epsilon$  ist das zwischen die Henkelansätze geschriebene C zuzurechnen<sup>12</sup>.

Von besonderem Interesse ist der in  $\beta$  vollständig erhaltene Name des verantwortlichen *mercator* M. Iulius Hermes Frontinianus<sup>13</sup>, inschriftlich aus Astigi als Sohn des *diffusor olearius* M. Iulius Hermesianus bezeugt<sup>14</sup>. In der Mainzer Pinselaufschrift ist sein Name erstmals vollständig auf einer Amphore überliefert (Abb. 6 und 7). Drei stark fragmentierte Tituli vom Monte Testaccio lassen M. IULI H[- - -], M. IULI HE[- - -] und [- - -]S FRONTINIAN[-] erkennen<sup>15</sup>. Ein M. IULIUS HERMES ist ferner von einer Amphore aus der Fundstelle forma littera M vom Monte Testaccio bekannt<sup>16</sup>. Eine stadtrömische Grabinschrift wurde von einem M. IULIUS HERMESIANUS für seine Freigelassene gesetzt<sup>17</sup>. – Wer aber ist wer, wie stehen diese bislang bekannten epigraphischen Zeugnisse zeitlich zueinander?<sup>18</sup> Nach Tchernia ist der

<sup>10</sup> Vgl. Liou/Gassend (1990) 173 Nr. 3 und 4 sowie 189 Nr. 12.

<sup>11</sup> CIL XV 3647: CLIII und exemplarisch CIL XV 3888h für 216 *librae*.

<sup>12</sup> Eine Interpretation dieses Formularteiles ist aufgrund seiner seltenen Erhaltung bislang nicht möglich. Am ehesten ist hier das C als Zahlzeichen zu verstehen.

<sup>13</sup> Nur von einer weiteren PNN-gestempelten Dressel 20/23 aus Bonn ist der *mercator* bekannt, CIL XIII 10004, 1: C. CONSI CARICI ET FILIORUM. Vgl. die Besprechung bei Dressel (1894) 66ff.

<sup>14</sup> CIL II 1481. Zur funktionalen Deutung der Inschriftensetzung als Grabinschrift vgl. González Fernandez (1983) 186 bzw. als Ehreninschrift vgl. Castillo García (1965) 401 und (1975) 644; zur Deutung als Statuenbasis bei Bonsor (1989) 31 wird hier keine Stellung genommen. Dieselbe verwandtschaftliche Beziehung überliefert die jetzt im Fundament der Giralda in Sevilla freiliegende inschriftliche Weihung für M. Iulius Hermesianus, *diffusor olearius*, durch seinem Sohn M. Iulius Hermes Frontinianus, den *mercator* der Mainzer Amphore. Die Inschrift wurde während der Tagung Ex Baetica amphorae (Écija/Sevilla 17.-20.12.1998) von G. Chic García vorgestellt und ist jetzt in Spanien in Publikation begriffen.

<sup>15</sup> Vgl. Rodríguez Almeida (1991) 249 GH-2,3/1191 fig. 4; 250f. G-5/2180, 251 fig. 6 und 249f. K-4,5/1334, 250 fig. 5.

<sup>16</sup> CIL XV 3897.

<sup>17</sup> CIL VI 20742.

<sup>18</sup> An dieser Stelle soll nicht zur Deutung des Begriffes *diffusor olearius* Stellung genommen werden. Zu den unterschiedlichen Forschermeinungen vgl. etwa Petrikovits (1981) 95 sowie diskutierend González Fernandez (1983) 187f., Panciera (1980) 241ff., Lozance (1986) 273ff. und Liou/Gassend (1990) 205ff.

als Dedikant auf der Inschrift von Astigi genannte M. Iulius Hermes Frontinianus mit dem *mercator* der Amphorenaufschrift CIL XV 3897 M. Iulius Hermes zu identifizieren<sup>19</sup>. Wohl auf Rodríguez Almeida ist die fortan zitierte Datierung 149 n. Chr. zurückzuführen<sup>20</sup>. Nach der Vorlage des Fragmentes im CIL ist jedoch der Formelartteil  $\delta$ , der eine absolute Datierung des Stückes erlauben würde, nicht erhalten. Einziger möglicher Anhaltspunkt für eine zeitliche Einordnung ist folglich sein Fundplatz forma littera M am Monte Testaccio. Hier aber wurden keine Bruchstücke mit konsuldatierten Pinselaufschriften geborgen, und die gestempelten Exemplare zeigen eine zeitliche Streuung über das gesamte zweite bis in das dritte Jahrhundert<sup>21</sup>, so daß die Festlegung auf 149 n. Chr. nicht nachvollziehbar ist. Aus severischem Fundkontext stammen dagegen die beiden fragmentierten Pinselaufschriften M. IULI H[- - -] und [- - -]S FRONTINIAN[-]. Während die letztgenannte eine epigraphisch sichere Parallele zu dem Mainzer Titulus ist, kann die erste aufgrund der gleichen Zeitstellung angeschlossen werden. Mit der jüngsten Familiengeneration, dem nach CIL II 1481 gleichnamigen Enkel des M. Iulius Hermesianus, wird das Bruchstück aus nach-severischem Kontext mit der Aufschrift M. IULI HE[- - -] in Verbindung gebracht<sup>22</sup>. Unklar bleibt der Bezug der stadtrömischen Libertineninschrift eines M. IULIUS HERMESIANUS. Die Tendenz, die Inschrift als Zeugnis wirtschaftlicher Potenz eher dem *diffusor olearius* als dessen Enkel zuzuschreiben<sup>23</sup>, entbehrt nachvollziehbarer chronologischer Grundlagen.

Welchen Beitrag vermag die Mainzer Inschrift zur Personal- und Chronologiefrage innerhalb der Familie des M. Iulius Hermes Frontinianus zu leisten? Die Kombination von zeitspezifischen, gefäß-

immanent-typologischen Aspekten, der andernorts gewonnenen Datierung des Stempels PNN sowie der zeitlichen Einordnung der Belege für M. Iulius Hermes Frontinianus machen das Mainzer Fundstück besonders interessant: Die Amphore entspricht in ihrer Form der anhand des Augster Materiales definierten Profilgruppe G sowie Henkelform 15/16<sup>24</sup>. Eine engere Datierung als bis auf das 3. Jh. ist damit jedoch nicht möglich. Das Vorkommen des Stempels PNN in der Anlage von Carpow<sup>25</sup> sowie in forma littera H am Monte Testaccio gelten als seine frühesten Belege<sup>26</sup>. Die Fundkomplexe der beiden Augster Parallelen gehören in die Zeit zwischen 250 und 280 n. Chr. Diese Datierungsspanne des Stempels erlaubt für die Mainzer Amphore zwar keine engere zeitliche Eingrenzung, doch eröffnet seine Verbindung mit dem *negotiator* M. Iulius Hermes Frontinianus einen konkreteren Blickwinkel auf Personenfolge und Chronologiefrage der gens sowie des Stempels PNN: Entsprechend der Titulus-Parallelen vom Monte Testaccio gehört die Mainzer Amphore in severischen Horizont. Bezogen auf dem Stempel PNN ist das Fundstück damit eines der frühesten derart gestempelten Gefäße. Für die relative zeitliche Abfolge der übrigen inschriftlichen Belege dieser gens ergeben sich mit dem Mainzer Titulus folgende Überlegungen: Hält man den Dedikanten aus CIL II 1481, den *mercator* von CIL XV 3897 und den *mercator* der Mainzer Amphore für dieselbe Person, so ist die oben besprochene Datierung in das Jahr 149 n. Chr. für die stadtrömische Pinselaufschrift nach dem Mainzer Fund zu revidieren und ebenfalls in severische Zeit zu setzen. Auch die Inschrift aus Astigi kann mit der Nennung des M. Iulius Hermes Frontinianus und seiner Vorgänger- und Nachfolger-Generation in den gleichen Horizont gehören.

Oberhalb des Formelarteiles a ist eine zweizeilige sekundäre Aufschrift von bräunlicher Farbe erhalten. In der ersten Zeile steht ein M, von dem die beiden letzten Hasten leicht nach rechts verwischt sind. Gleiches gilt für den dritten Bruchstaben der zweiten Zeile, der damit unlesbar geworden ist. Davor ist DT lesbar, die Angabe einer *tria nomina* damit wahrscheinlich. Eine Gesamtinterpretation des sekundären Titulus ist aufgrund fehlender Parallelen und seiner starken Verkürzung nicht möglich.

<sup>19</sup> Vgl. Tchernia (1980) 158.

<sup>20</sup> Die Zusammenstellung der *mercatores* bei Rodríguez Almeida (1984) 228 vermerkt unter der Datierung für CIL XV 3897 ca. 149 n. Chr. Vgl. die Wiederholungen bei González Fernandez (1983) 187 und De Salvo (1992) 220.

<sup>21</sup> Im CIL XV sind folgende Stempel von der Fundstelle forma littera M publiziert: CIL XV 2566: IIAVRHERACLAEIPATETFILFCEPAR; 2573: FGRU; 2594: LFCCVFS; 2752: SCLT; 2758: CCNS?; 2835: QFC; 3017: LMVE; 3048: NICXIII; 3076: QPPHRYXI; 3086: PAT; 3147: [P]SFC; 3155: MSP; 3167: SAXOFER.

<sup>22</sup> Vgl. Rodríguez Almeida (1991) 250f.

<sup>23</sup> Vgl. Tchernia (1980) 159. Die Gleichsetzung des Inschriftenempfängers in Astigi mit dem Stifter in Rom wird als sicher erachtet bei González Fernandez (1983) 186f.

<sup>24</sup> Vgl. Martin-Kilcher (1987) 56 und Beilage 2 sowie 62f. Abb. 32.

<sup>25</sup> Die Amphorenstempel der severischen Anlage von Carpow stammen nach Birley (1962/63) 196f. aus Deponierungen mit Material des späten 2. und frühen 3. Jh.

<sup>26</sup> Vgl. dazu Martin-Kilcher (1987) 124 mit Kommentar zu ST 82.

Die Herstellung der Amphore, ihr Export und der Verbrauch des darin transportierten südspanischen Olivenöles fallen in die Wende vom 2. zum 3. Jh.n.Chr. Der Fundort gibt keine Hinweise darauf, wo in Mogontiacum – Mainz die Amphore stand und ihr Inhalt verwendet wurde. Die Fundstelle am Rand der antiken Siedlung weist auf eine Abfalldeponierung<sup>27</sup>. Die Zahl von rund 80 Amphorenindividuen des Typs Dressel 20/23 von der Fundstelle „Am Brand“<sup>28</sup> ist die größte Ansammlung dieses Gefäßtyps für Mogontiacum – Mainz und läßt an einen kleinen Monte Testaccio denken.

## ANHANG

### 1. Stempelparallelen zu PNN

#### *Spanien*

- Alcolea: EE IX (Add. ad CIL II) 424, 80c = Callender (1965) 209f. Nr. 1358: PNNAR.
- Alcolea: Berni Millet (1996) 321 Nr. 19a = Berni Millet (1998) 227 Nr. 98a.
- Alcolea: Berni Millet (1996) 321 Nr. 19b = Berni Millet (1998) 227 Nr. 98b.
- Alcolea: Berni Millet (1996) 321 Nr. 19c = Berni Millet (1998) 228 Nr. 98c.
- Alcolea: Berni Millet (1996) 321 Nr. 19d = Berni Millet (1998) 228 Nr. 98d.
- Alcolea: Berni Millet (1996) 321 Nr. 19e = Berni Millet (1998) 228 Nr. 98e: PNNI.
- Alcolea: Remesal Rodríguez u.a. (1997) 173f. Nr. 9.
- Ampurias: Almagro (1952) 204 Nr. 196: PNNA.
- Ampurias: Berni Millet (1998) 214 Nr. 51a.b
- Baetica: CIL II 6254, 28 = Callender (1965) 209f. Nr. 1358.
- Cortijo de Tostoneras: Ponsich (1974) 191 Nr. 136; 188 fig. 77.
- El Castillejo: Bonsor (1888) 61 Nr. 14.16; 56 fig. 14.16; 61 Nr. 15; 56 fig. 15:

<sup>27</sup> Die Größe des Fragmentes sowie die Nähe des Fundortes zum Rhein legen darüber hinaus, wie in Mainz auch an anderen Fundplätzen üblich, die Verwendung zur Geländeerhöhung, zur Trockenlegung im Feuchtgebiet nahe.

<sup>28</sup> Die Zahlenangabe basiert auf der Bearbeitung der Mainzer Amphoren im Rahmen der Dissertation der Verf. an der Universität Frankfurt/Main.

- PNNSIS; 61 Nr. 18; 56 fig. 18: PNNAP; 61 Nr. 19; 56 fig. 19: PNNF.
- El Castillejo: EE IX (Add. ad CIL II) 424, 80a.80d-g; 80h: PNNAR; 80i: PNNF; 80k: [.]JNNSE; 80l: PNNSI; 80m: [.]JNNSIS; 80n: PNNSIS = Callender (1965) 209f. Nr. 1358.
- El Castillejo: Ponsich (1974) 162 Nr. 64; 161 fig. 64; 350 Pl. LIV.
- El Tejarillo: Ponsich (1974) 145f. Nr. 54; 147 fig. 54; 148 fig. 55; 342 Pl. XLVI; 343 Pl. XLVII.
- El Tejarillo: EE IX (Add. ad CIL II) 424, 80b = Callender (1965) 209f. Nr. 1358: PNNAR.
- El Tejarillo: Bonsor (1931) Pl. XXXVI Nr. 318.319: PNNF.
- Los Villares: Ponsich (1974) 175 Nr. 97; 140 fig. 49D; 338 Pl. XLII.
- Peña de la Sal: Bonsor (1931) Pl. XXXVI Nr. 218-225.227;226: PNNP; 228: PNNSI; 229.230: PNNSIS; 236.237: PNNAR.
- Sagunto: Mantilla Collantes (1987/88) 404 Nr. 3; 406 fig. 13,3 = Carre u.a. (1995) 124 Nr. 395: PNNAR.

#### *Italien*

- Rom, Monte Testaccio, forma littera H: CIL XV 3041a-o. 3041p: PNNAR; 3041q: PNNDB; 3041r: PNNND\*; 3041s.t: PNNF; 3041u: PNNO-TR[- -]; 3041v: PNNSH; 3041w: PNNVR; 3041x.y: PNNZIZ. 3041z: PNN[- -]N[- -] = Callender (1965) 209f. Nr. 1358.
- Rom, Monte Testaccio: Åström (1952) 171 Nr. 52.
- Rom, Monte Testaccio: Blázquez Martínez u.a. (1994) 163ff. Nr. 287a-z.aa-ae; 165; 288a. 288b: PNNAR; 166 Nr. 289: PNNF; 290: PNNN.

#### *Frankreich*

- Agde: Lamour/Mayet (1980) 9 Nr. 78; 14 Pl. V 78 = Fonquerle (1982) 127 fig. 8,9 = Garrote Sayó (1996) 206: zusammen mit DFF.
- Angers: Siraudeau (1988) 73 Nr. 14,1 = Carre u.a. (1995) 124 Nr. 394: PNNND\*.
- Angers: Carre u.a. (1995) 125 Nr. 396.
- Biesheim: Baudoux (1996) 130 Nr. 91a,B 24: Biesheim.
- Eauze: Lapart/Petit (1993) 167.
- Gilly-sur-Isère: Rémy u.a. (1996) 166.

- Golfe de Fos: Amar/Liou (1984) 174 Nr. 178; 203 Pl. 14,178.
- Golfe de Fos: Amar/Liou (1989) 198 Nr. 178b; 206 fig. 4,206.
- Grand: Billoret (1987) 108; 109 fig. 1.4 = Baudoux (1996) 130 Nr. 91d,EP 6; 91 fig. 43,15; 91e,REP 7: PNNF.
- Königshoffen: Baudoux (1996) 130 91b,ST 92; 91 fig. 43,16.
- Rouen: CIL XIII 10002, 362a = Callender (1965) 209f. Nr. 1358.
- St. Ulrich: Baudoux (1996) 130 91c,WSU 30.
- Strasbourg: Baudoux (1996) 130 91f,STM 4.

### *Schweiz*

- Augst: Ettliger (1949) 110 Nr. 37,782 = Callender (1965) 209f. Nr. 1358; 305 fig. 13,14 = Martin-Kilcher (1987) 124 ST 82a; 123 Abb. 67 ST 82a (hier 37,783).
- Augst: Martin-Kilcher (1987) 124 ST 82b-c; 123 Abb. 67 ST 82b-c; 124 ST 82d-e; 123 Abb. 67 ST 82d-e: PNNF.
- Avenches: CIL XIII 10002, 361 = Callender (1965) 209f. Nr. 1358.

### *Deutschland*

- Bad Wimpfen, Verfüllung des Steinkellers, Bef.-Nr. 2385: Remesal Rodríguez/Schallmayer (1988) 417 Nr. 32: PNNSH.
- Bonn: CIL XIII 10002, 362e = Callender (1965) 209f. Nr. 1358 = Remesal Rodríguez (1997) 141 Nr. 231m.
- Bonn: Bakker/Galsterer-Kröll (1975) 118 Nr. 299; 236 Nr. 530 = Remesal Rodríguez (1997) 141 Nr. 231q.
- Darmstadt, Mus.: CIL XIII 10002, 362c = Callender (1965) 209f. Nr. 1358 = Remesal Rodríguez (1997) 141 Nr. 231p.
- Groß-Gerau, Auf Esch: CIL XIII 10002, 362b = Quartalbl. Hist. Ver. Hessen N.F. 1, 1888-95, 71 = Quartalbl. Hist. Ver. Hessen N.F. 2, 1896-1900, 528 Nr. 4; Taf. 42,39 = Callender (1965) 209f. Nr. 1358 = Hanel (1994) 128 Nr. 4 = Remesal Rodríguez (1997) 141 Nr. 231l.
- Heddernheim: CIL XIII 10002, 363 = Callender (1965) 209f. Nr. 1358 = Remesal Rodríguez (1986) 178 Nr. 184i = Remesal Rodríguez (1997) 140 Nr. 231i: PNNSH.

- Heddernheim: Remesal Rodríguez (1986) 177 Nr. 184c = Remesal Rodríguez (1997) 140 Nr. 231c.
- Köln: Remesal Rodríguez (1986) 177 Nr. 184 = Remesal Rodríguez (1997) 139 Nr. 231: zusammen mit DFF.
- Köln: Remesal Rodríguez (1986) 177 Nr. 184h = Remesal Rodríguez (1997) 140 Nr. 231h.
- Mainz: 11x unpubl.
- Mainz: Keßler (1933) 110 = Remesal Rodríguez (1997) 91 Nr. 38; 166 Abb. 22,38.
- Mainz: Remesal Rodríguez (1986) 178 Nr. 184i(1) = Remesal Rodríguez (1997) 140 Nr. 231i(1): PNNSH.
- Ober-Florstadt, Kastell: CIL XIII 10002, 362d = ORL B 19, 17 Nr. V 24; Taf. I 2 = Callender (1965) 209f. Nr. 1358 = Remesal Rodríguez (1997) 141 Nr. 231n; 168 Abb. 24,231n.
- Öhringen: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 169 Nr. 3 = Remesal Rodríguez (1997) 140 Nr. 231(1); 168 Abb. 24,231(1): zusammen mit DFF.
- Saalburg: Westdt. Zeitschr. Gesch. u. Kunst 23, 1904, 344.
- Saalburg: Ber. RGK 5, 1909, 62.
- Saalburg: Remesal Rodríguez (1986) 177 Nr. 184a. = Remesal Rodríguez (1997) 140 Nr. 231a.
- Saalburg: Remesal Rodríguez (1986) 177 Nr. 184b = Remesal Rodríguez (1997) 140 Nr. 231b.
- Saalburg: Remesal Rodríguez (1986) 177 Nr. 184c(1) = Remesal Rodríguez (1997) 140 Nr. 231c(1).
- Saalburg: Remesal Rodríguez (1986) 177 Nr. 184d = Remesal Rodríguez (1997) 140 Nr. 231d.
- Saalburg: Remesal Rodríguez (1986) 178 Nr. 184g = Remesal Rodríguez (1997) 140 Nr. 231g.
- Trier: Bonner Jahrb. 127, 1922, 357 = Callender (1965) 209f. Nr. 1358 = Remesal Rodríguez (1997) 141 Nr. 231r.
- Walldürn, Kastellvicus: Remesal Rodríguez/Schallmayer (1988) 416 Nr. 30: PNNF, Walldürn, Kastellvicus.
- Walheim, Kastellvicus, Vicusgraben, Fl. 96, Pl. 2, Grube, Bef.-Nr. 1285: Remesal Rodríguez/Schallmayer (1988) 416 Nr. 31: PN[- -].
- Zugmantel, Keller 377: Saalburg-Jahrb. 5, 1913 II, 80 Nr. 7 A,1a 1914,4; Taf. XXVII 60 = Remesal Rodríguez (1986) 177 Nr. 184e = Remesal Rodríguez (1997) 140 Nr. 231e.

- Zugmantel: Saalburg-Jahrb. 7, 1930, 57 Nr. 6 A,19; Taf. XXII 52 = Remesal Rodríguez (1986) 177 Nr. 184d(1) = Remesal Rodríguez (1997) 140 Nr. 231d(1); 168 Abb. 24,231d(1).
- Zugmantel: Remesal Rodríguez (1986) 177 Nr. 184e(1) = Remesal Rodríguez (1997) 140 Nr. 231e(1).
- Zugmantel: Remesal Rodríguez (1986) 178 Nr. 184f = Remesal Rodríguez (1997) 140 Nr. 231f.

### *Niederlande*

- Arentsburg: Holwerda (1923) 135 Nr. 17; Pl. LXIV afb. 98,17 = Callender (1965) 209f. Nr. 1358.

### *Groß-Britannien*

- Caerleon: Callender (1965) 209f. Nr. 1358 = Funari (1996) 165k; 124 fig. 165k = Carreras Monfort/Funari (1998) 178 Nr. 338h,8: [.]NN.
- Carpow: Birley (1962/63) 202 Appendix III b,1-4 = Carreras Monfort/Funari (1998) 179 Nr. 338,25-28.
- Carpow: Carreras Monfort/Funari (1998) 179 Nr. 338,24.
- Chester: Carreras Monfort/Funari (1998) 177 Nr. 338c,3.
- Chesters: Callender (1965) 209f. Nr. 1358 = Funari (1996) 165l; 124 fig. 165l = Carreras Monfort/Funari (1998) 177 Nr. 338d,4.
- Cirencester: Callender (1965) 209f. Nr. 1358 = Carreras Monfort/Funari (1998) 177 Nr. 338b,2.
- Colchester: May (1930) 243 Nr. 22; fig. 8,22 = Callender (1965) 209f. Nr. 1358 = Funari (1996) 53 Nr. 165j; 124 fig. 165j: PN[- -].
- Colchester: May (1930) 244 Nr. 32; 243 fig. 8,32 = Funari (1996) 53 Nr. 165h; 124 fig. 165h = Carreras Monfort/Funari (1998) 178 Nr. 338i,9.
- Colchester: May (1930) 244 Nr. 34; 243 fig. 8,34 = Callender (1965) 209f. Nr. 1358 = Funari (1996) 53 Nr. 165i; 124 fig. 165i = Carreras Monfort/Funari (1998) 178 Nr. 338f,6: [.]NN.
- Colchester: Callender (1965) 209f. Nr. 1358; 305 fig. 13,11.
- Colchester: Funari (1996) 53 Nr. 165e; 124 fig. 165e: [.]NN = Carreras Monfort/Funari (1998) 178 Nr. 338p,16.

- Colchester: Funari (1996) 53 Nr. 165f; 124 fig. 165f = Carreras Monfort/Funari (1998) 178 Nr. 338q,17.
- Colchester: Funari (1996) 53 Nr. 165g; 124 fig. 165g: PN[- -] = Carreras Monfort/Funari (1998) 178 Nr. 338r,18.
- Corbridge: Callender (1949) 103f. Nr. 46; 119 fig. 3,54.
- Corbridge: Callender (1965) 209f. Nr. 1358 = Carreras Monfort/Funari (1998) 179 Nr. 338,35.
- Cramond: Rae/Rae (1974) 207 Nr. 5, fig. 18,5 = Carreras Monfort/Funari (1998) 179 Nr. 338u,38: PNNI.
- Cramond: Carreras Monfort/Funari (1998) 179 Nr. 338,29.30.32.
- Ilchester: Leach (1982) 129 A,7; fig. 62 A,7 = Carreras Monfort/Funari (1998) 179 Nr. 338,19.
- Lincoln: Callender (1965) 209f. Nr. 1358 = Funari (1996) 165m; 124 fig. 124m = Carreras Monfort/Funari (1998) 178 Nr. 338j,10.
- London: Funari (1996) 52 Nr. 165a; 124 fig. 165a = Carreras Monfort/Funari (1998) 178 Nr. 338m,13.
- London: Funari (1996) 52 Nr. 165b; 124 fig. 165b = Carreras Monfort/Funari (1998) 179 Nr. 338t,34: PNNAR.
- London: Funari (1996) 53 Nr. 165c; 124 fig. 165c = Carreras Monfort/Funari (1998) 178 Nr. 338n,14.
- London: Funari (1996) 53 Nr. 165d; 124 fig. 165d = Carreras Monfort/Funari (1998) 178 Nr. 338o,15.
- Richborough: Bushe-Fox (1949) 247 Nr. 4 = Callender (1965) 207 Nr. 1344b = Carreras Monfort/Funari (1998) 178 Nr. 338k,11.
- Richborough: Callender (1965) 230 Nr. 1485; 309 fig. 15,24n = Carreras Monfort/Funari (1998) 178 Nr. 338g,7.
- Silchester: May (1916) 281 Nr. 31; Pl. LXXXIII B.31 = Callender (1965) 209f. Nr. 1358 Carreras Monfort/Funari (1998) 179 Nr. 338,20.
- South Shields: Callender (1965) 209f. Nr. 1358.
- Tutbury Castle: Britannia 17, 1986, 391 = Carreras Monfort/Funari (1998) 179 Nr. 338,21: PNNR.
- York: Callender (1965) 209f. Nr. 1358; 305 fig. 13,15 = Carreras Monfort/Funari (1998) 179 Nr. 338s,33: PNNAR.
- York: Williams (1997) 969 Nr. 3733; 970 fig. 381,3733.



- York: Carreras Monfort/Funari (1998) 179 Nr. 338, 23.31.

### *Marokko*

- Banasa: Thouvenot (1954) 132 Nr. 38 = Mayet (1978) 73; Pl. VIII 73.
- Volubilis: Thouvenot (1954) 130 Nr. 57: = Mayet (1978) 375 Nr. 72; Pl. II 8; Pl. VIII 72.

## **2. Stempelparallelen zu DFF**

### *Spanien*

- El Castillejo: Bonsor (1888) 56 fig. 35.
- El Tejarillo: Ponsich (1974) 152 Nr. 54a; 150 fig. 57; 346 Pl. L.
- El Tejarillo: Ponsich (1974) 152 Nr. 54b; 150 fig. 57; 346 Pl. L.
- Peña de la Sal: Bonsor (1931) Pl. XXXVII Nr. 270.

### *Italien*

- Rom: CIL XV 2840b = Callender (1965) 121 Nr. 530a.
- Rom, Monte Testaccio: CIL XV 2840a = Callender (1965) 121 Nr. 530a.
- Rom, Monte Testaccio: Blázquez Martínez u.a. (1994) 154f. Nr. 254.

### *Frankreich*

- Agde: Lamour/Mayet (1980) 9 Nr. 55; 13 Pl. IV 55 = Fonquerle (1982) 127 fig. 8.6 = Garrote Sayó (1996) 205: zusammen mit PNN.
- Angers, rue impériale: CIL XIII 10002, 219a = Callender (1965) 121 Nr. 530a = Siraudeau (1988) 28 Nr. 05.2; Pl. 7D = Provost (1988) 118 = Carre u.a. (1995) 120 Nr. 378.
- Forêt de Compiègne: CIL XIII 10002, 219c = Callender (1965) 121 Nr. 530a: DFFM.
- Rouen: CIL XIII 10002, 219b = Callender (1965) 121 Nr. 530a.

### *Groß-Britannien*

- Caerleon: Funari (1996) 38 Nr. 95; 116 fig. 95 = Carreras Monfort/Funari (1998) 139 Nr. 197.

### *Deutschland*

- Bonn: Bakker/Galsterer-Kröll (1975) 104 Nr. 215; 236 Nr. 531 = Remesal Rodríguez (1997) 115 Nr. 118c.
- Köln: Remesal Rodríguez (1986) 151 Nr. 103 = Remesal Rodríguez (1997) 114 Nr. 118: zusammen mit PNN.
- Mainz: Schermer/Stümpel (1955) 110 = Remesal Rodríguez (1997) 115 Nr. 118b.
- Niederlosheim: Ber. Staatl. Denkmalpfl. Saarland 23, 1976, 26; 25 Abb. 4.2?
- Öhringen: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 169 Nr. 3 = Remesal Rodríguez (1997) 114 Nr. 118(1): zusammen mit PNN.
- Saalburg: Westdt. Zeitschr. Gesch. u. Kunst 21, 1902, 406 = Remesal Rodríguez (1986) 151 Nr. 103a = Remesal Rodríguez (1997) 114 Nr. 118a.

### *Marokko*

- Volubilis: Thouvenot (1954) 132 Nr. 37 = Mayet (1978) 369 Nr. 21; Pl. VI 21.

## **Zusammenfassung**

Auf einer Amphore des Typs Dressel 20/23 aus Mainz ist der Name des M. Iulius Hermes Frontinianus im Formularteil  $\beta$  erstmals vollständig überliefert. Anhand der Pinselaufschrift werden die bekannten epigraphischen Zeugnisse dieser gens unter der Frage der Personenabfolge besprochen. Die Mainzer Amphore trägt den Stempel PNNF, an der Innenwandung eventuell DFF. Überlegungen zu Innenstempeln bei Amphoren schließen sich an; die Parallelen zu beiden Stempeln werden im Anhang aufgelistet. Die Fundstelle der Amphore am Rand der antiken Siedlung von Mainz kann aufgrund der Fundmenge als kleiner Monte Testaccio interpretiert werden.

## **Anschrift der Autorin**

cand.phil. Ulrike Ehmig M.A. Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz, Abt. Archäologische Denkmalpflege, Amt Mainz, Große Langgasse, 29, D-55116 Mainz / Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, Seminar für griechische und römische Geschichte Abt. II: Geschichte und Kultur der römischen Provinzen sowie Hilfswissenschaften der Altertumskunde, Gräferstraße 76 E und VII, D-60054 Frankfurt.

## RESUMEN

En Mainz ha sido hallada una inscripción del tipo Dressel 20/23 en la que se conserva el *titulus pictus*. En buen estado de conservación se encuentra el *titulus* beta, en el que aparece, por primera vez de forma completa, el nombre del *mercator* *M. Iulius Hermes Frontinianus*. A través de este hallazgo se estudian los diversos personajes de esta familia y la

relación entre ellos. El ánfora porta, además, en una de sus asas el sello PNNF y en el interior de ella restos de un sello, seguramente, DFF (se comenta esta circunstancia). Se presenta también un índice de los paralelos de estos sellos hallados en Europa. El lugar de hallazgo de esta ánfora, a las afueras de Mainz, dada la abundancia de materiales anfóricos encontrados, puede ser considerado como un "pequeño Testaccio".

## LITERATUR

- ALMAGRO, M. (1952), "Las inscripciones ampuritanas, griegas, ibéricas y latinas". Monogr. *Ampuritanas* 2. Barcelona 1952.
- AMAR, G./LIU, B. (1984), "Les estampilles sur amphores du Golfe de Fos". *Archaeonautica* 4, 1984, 145-211.
- AMAR, G./LIU, B. (1989), "Les estampilles sur amphores du Golfe de Fos (II)". *SFECAG, Actes du congrès de Lezoux 4-7 mai 1989*. Marseilles 1989, 191-207.
- ÅSTRÖM, P. (1952), "Roman amphora stamps from the Monte Testaccio". *Acta Inst. Atheniensis Regni Sueciae* 7, 1952, 166-171.
- BAKKER, L. (1982), "Eine innen gestempelte Amphore aus Weißenthurm". *Germania* 60, 1982, 576-578.
- BAKKER, L./GALSTERER-KRÖLL, B. (1975), "Grafiti auf römischer Keramik im Rheinischen Landesmuseum Bonn". *Epigr. Stud.* 10. Köln/Bonn 1975.
- BAUDOUX, J. (1996), "Les amphores du nord-est de la Gaule (territoire français). Contribution à l'histoire de l'économie provinciale sous l'empire romain". *Doc. Arch. Française* 52. Paris 1996.
- BERNI MILLET, P. (1996), "Instrumentum domesticum romà del Museu Episcopal de Vic. La col·lecció de segells en àmfora, tegula i morter". *Pyrenae* 27, 1996, 311-326.
- BERNI MILLET, P. (1998), "Las ánforas de aceite de la Bética y su presencia en la Cataluña romana". *Col·lecció Instrumenta* 4. Barcelona 1998.
- BILLORET, R. (1987), "Amphores antiques dans la cité des Leuques". *Rev. Arch. Est et Centre-Est* 38, 1987, 107-112.
- BIRLEY, R. E. (1962/63), "Excavation of the roman fortress at Carpow, Perthshire, 1961-2". *Publ. Soc. Ant. Scotland* 96, 1962/63, 184-207.
- BLÁZQUEZ, J. M./REMESAL, J./RODRÍGUEZ ALMEIDA, E. (1994), *Excavaciones arqueológicas en el Monte Testaccio (Roma). Memoria campaña 1989*. Madrid 1994.
- BONSOR, G. E. (1888), "Marcas de alfareros romanos". *Mem. Soc. Arqu. Carmona* 1, 1888, 55-60.
- BONSOR, G. E. (1931), *The archaeological expedition along the Guadalquivir*. New York 1931.
- BONSOR, G. E. (1989), *Expedición arqueológica a lo largo del Guadalquivir*. Versión Castellana de Genaro Chic García y Aurelio Padilla Monge. Écija 1989.
- CALENDER, M. H. (1949), "Corbridge amphora stamps". *Arch. Aeliana* 27, 1949, 60-121.
- CALENDER, M. H. (1965), *Roman amphorae with index of stamps*. London 1965.
- CARRE, M. B./GAGGADIS-ROBIN, V./HESNARD, A./TCHERNIA, A. (1995), "Recueil des timbres sur amphores romaines (1987-1988)". *Trav. Centre Camille Jullian* 16. Aix-en-Provence 1995.
- CARRERAS MONFORT, C./FUNARI, P. P. A. (1998), "Britannia y el mediterráneo: Estudios sobre el abastecimiento de aceite bético y africano en Britannia". *Col·lecció Instrumenta* 5. Barcelona 1998.
- CASTILLO GARCÍA, C. (1965), *Prosopographia Baetica*. Pamplona 1965.
- CASTILLO GARCÍA, C. (1975), "Städte und Personen in der Baetica". *ANRW II* 3. Berlin/New York 1975, 601-654.
- COLLS, D./ÉTTIENNE, R./LEQUÉMENT, R./LIU, B./MAYET, F. (1977), "L'épave Port-Vendres II et le commerce de la Bétique à l'époque de Claude". *Archaeonautica* 1, 1977.
- DRESSEL, H. (1894) "Eine Amphora aus Spanien mit lateinischen Inschriften". *Bonner Jahrb.* 95, 1894, 66-79.

- EHMIG, U. (1995), "Alex oder Anderes". *Mainzer Arch. Zeitschr.* 2, 1995, 117-130.
- EHMIG, U. (1996), "Garum für den Statthalter. Eine Saucenamphore mit Besitzeraufschrift aus Mainz". *Mainzer Arch. Zeitschr.* 3, 1996, 25-56.
- ETTLINGER, E. (1949), "Die Keramik der Augster Thermen (Insula XVII). Ausgrabung 1937-38". *Monogr. Ur- u. Frühgesch. Schweiz* 4 (Basel 1949).
- FUNARI, P. P. A. (1996), "Dressel 20 inscriptions from Britain and the consumption of spanish olive oil. With a catalogue of stamps". *BAR Brit. Ser.* 250 (Oxford 1996).
- GARROTE SAYÓ, E. (1996), "L'oli bètic de la Gallia Narbonensis. A tres departaments de l'estat francès: als Pyrenées-Orientales, a l'Aude i a l'Hérault". *Pyrenae* 27, 1996, 193-213.
- GONZÁLEZ FERNÁNDEZ, J. (1983), "Nueva inscripción de un difusor olearius en la Bética". In: J. M. BLÁZQUEZ MARTÍNEZ/J. REMESAL RODRÍGUEZ (Hrsg.), "Producción y comercio del aceite en la antigüedad. Segundo congreso internacional", Sevilla, 24-28 febrero 1982. Madrid 1983, 183-191.
- HANEL, N. (1994), "Amphorenstempel aus Groß-Gerau". *Münster. Beitr. Ant. Handelsgesch.* 13, 1994, 122-143.
- HOLLSTEIN, E. (1980), "Mitteleuropäische Eichenchronologie. Trierer dendrochronologische Forschungen zur Archäologie und Kunstgeschichte". *Trierer Grab. u. Forsch.* 11. Mainz 1980.
- HOLWERDA, J. H. (1923), *Arentsburg. Een romeinsch militair vlotstation bij Voorburg*. Leiden 1923.
- KEßLER, P. T. (1933), "Ausgrabungen und Überwachung von Erdarbeiten. XIV. Jahresbericht des Altertums-Museums der Stadt Mainz für die Zeit vom 1. April 1932 bis 1. April 1933". *Mainzer Zeitschr.* 28, 1933, 104-111.
- LAMOUR, C./MAYET, F. (1980), "Glanes amphoriques: I. région de Béziers et Narbonne". *Études Pézenais et Hérault* 11, 1980, 3-16.
- LAPART, J./PETIT, C. (1993), "Le Gers". *Carte Arch. Gaule* 32, Paris 1993.
- LEACH, P. (1982), *Ilchester I. Excavations 1974-1974*. Bristol 1982.
- LIU, B./GASSEND, J. M. (1990), "L'épave Saint-Gervais 3 à Fos-sur-Mer (milieu du I<sup>er</sup> siècle ap.J.-C.). Inscriptions peintes sur amphores de Bétique. Vestiges de la coque". *Archaeonautica* 10, 1990, 157-264.
- LOYZANCE, M. F. (1986), "À propos de Marcus Cassius Sempronianus Olisiponensis, diffusor olearius". *Rev. Études Anciennes* 88, 1986, 273-284.
- MANTILLA COLLANTES, A. (1987/88), "Marcas y ánforas romanas encontradas en Saguntum". *Saguntum* 21, 1987/88, 379-416.
- MARTIN-KILCHERS, S. (1987), "Die römischen Amphoren aus Augst und Kaiseraugst. Ein Beitrag zur römischen Handels- und Kulturgeschichte 1: Die südspanischen Ölamporen (Gruppe 1)". *Forsch. Augst 7/1* (Augst 1987).
- MAY, T. (1916), *The pottery found at Silchester. A descriptive account of the pottery recovered during the excavations on the site of the romano-british city of Calleva Atrebatum at Silchester, Hants, and deposited in the Reading museum*. Reading 1916.
- MAY, T. (1930), *Catalogue of the roman pottery in the Colchester and Essex museum*. Cambridge 1930.
- PANCIERA, S. (1980), "Olearii". *Mém. Am. Acad. Rome* 36, 1980, 235-250.
- VON PETRIKOVITS, H. (1981), "Die Spezialisierung des römischen Handwerks". In: H. JANKUHN/W. JANSSEN/R. SCHMIDT-WIEGAND/H. TIEFENBACH (Hrsg.), *Das Handwerk in vor- und frühgeschichtlicher Zeit I: Historische und rechtshistorische Beiträge und Untersuchungen zur Frühgeschichte der Gilde. Bericht über die Kolloquien der Kommission für die Altertumskunde Mittel- und Nordeuropas in den Jahren 1977 bis 1980*. Göttingen 1981, 133-140.
- PONSICH, M. (1974), "Implantation rurale antique sur le Bas-Guadalquivir I: Séville, Alcalá del Río, Lora del Río, Carmona". *Publ. Casa de Velázquez Sér. Arch.* II. Paris 1974.
- PROVOST, M. (1988), "Le Main-et-Loire. Carte Arch". *Gaule* 49. Paris 1988.
- RAE, A./RAE, V. (1974), "The roman fort at Cramond, Edinburgh. Excavations 1954-1966". *Britannia* 5, 1974, 163-224.
- REMESAL RODRÍGUEZ, J. (1986), *La annona militaris y la exportation de aceite betica a Germania. Con un corpus de sellos en ánforas Dressel, 20 hallados en: Nimega, Colonia, Mainz, Saalburg, Zugmantel y Nida-Hedderheim*. Madrid 1986.
- REMESAL RODRÍGUEZ, J./SCHALLMAYER, E. (1988), "Römische Amphoren aus Baden-Württemberg". *Fundber. Baden-Württemberg* 13, 1988, 395-432.
- REMESAL RODRÍGUEZ, J. (1997), "Heeresversorgung und die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Baetica und Germanien. Materialien zu einem Corpus der in Deutschland veröffentlichten Stempel auf Amphoren der Form Dressel 20. Materialh". *Arch. Baden-Württemberg* 42. Stuttgart 1997.
- REMESAL RODRÍGUEZ, J./REVILLA CALVO, V./CARRERAS MONFORT, C./BERNI MILLET, P. (1997), "Arva: Prospecciones en un centro productor de ánforas Dressel 20 (Alcolea del Río, Sevilla)". *Pyrenae* 28, 1997, 151-178.
- RÉMY, B./BALLETT, F./FERBER, E. (1996), "La Savoie". *Carte Arch. Gaule* 73. Paris 1996.
- RODRÍGUEZ ALMEIDA, E. (1972), "Novedades de epigrafía anforaria del Monte Testaccio". In: P. BALDACCI/G. KAPITÄN/N. LAMBOGLIA/C. PANELLA/E. RODRÍGUEZ ALMEIDA/B.

- SCIARRA/A. TCHERNIA/F. ZEVI (Hrsg.), "Recherches sur les amphores romaines". *Coll. d'École française de Rome* 10. Rome 1972, 107-242.
- RODRÍGUEZ ALMEIDA, E. (1982/83), "Nota su un nuovo mercator olearius del commercio betico". *Bull. Comm. Arch. Roma* 88, 1982/83, 99-103.
- RODRÍGUEZ ALMEIDA, E. (1983), "Altri mercatores dell'olio betico". *Dialoghi Arch.* 1/1, 1983, 79-86.
- DE SALVO, L. (1992), "Economia privata e pubblici servizi nell'impero romano. I corpora naviculariorum". *Kleio* 5. Messina 1992.
- SCHERMER, H./STÜMPPEL, B. (1955), "Bericht der rheinhessischen Bodendenkmalpflege für die Zeit vom 1. April 1953 bis 31. März 1954". *Mainzer Zeitschr.* 50, 1955, 98-116.
- SIRAUDEAU, J. (1988), "Amphores romaines des sites angevins et leur contexte archéologique". *Corpus des amphores découvertes dans l'ouest de la France* 2. Angers 1988.
- TCHERNIA, A. (1980), "D. CAECILIUS HOSPITALIS ET M. IULIUS HERMESIANUS (CIL VI 1625b et 20742)". In: J. M. BLÁZQUEZ MARTÍNEZ (Hrsg.), *Producción y comercio del aceite en la antigüedad*. Primer congreso internacional. Madrid 1980, 155-160.
- THOUVENOT, R. (1954), "Marques d'amphores". *Publ. Serv. Ant. Maroc* 11, 1954, 126-134.
- WALTZING, J. P. (1968), *Étude historique sur les corporations professionnelles chez les Romains depuis les origines jusqu'à la chute de l'empire d'occident* IV. Bologna 1968. Nachdruck Louvain 1896-1900.
- WILLIAMS, D. F. (1997), *Amphorae*. In: J. MONAGHAN, *Roman pottery from York*. *Arch. York* 16. York 1997, 967-975.